

mit den Songs von Polo Hofer **ALPEROSE** DAS MUSICAL



17. Februar – 15. April 2012 | Bern, BEA-Musical-Theater 310

Bern | 14. April 2011: Medienmitteilung

Jetzt wird Carin Lavey auch noch Polo Hofers Lotti

Die erste Hauptrolle für «Alperose – das Musical» wurde an die weltklassige Berner Musicaldarstellerin Carin Lavey vergeben. Ein fast nahtloser Übergang also von Dällebach Kari's Annemarie zu Lotti in «Alperose – das Musical» mit den Songs von Polo Hofer. Das Engagement kam ohne Vorsingen und Vortanzen zustande, was in diesem Metier eine grosse Ausnahme darstellt und als Auszeichnung für die überzeugende Sängerin gewichtet werden kann. Den Tipp hatte übrigens der Berner Stadtpräsident Alexander Tschäppät den Produzenten gegeben.



Wie haben Sie reagiert, als man mit dieser Idee zu Ihnen kam?

Carin Lavey: Zum ersten Mal kam ich ohne Audition, also ohne Vorsingen, -tanzen und – sprechen, zu einer Musicalrolle. Sie wurde mir stattdessen direkt angeboten, was in unserem Genre sonst eher unüblich ist. Das mir entgegen gebrachte Vertrauen ehrt mich. Ich freue mich, von Anfang an an Bord zu sein und die spannende Entwicklung vom «Rohbau» des Librettos bis zur ausgearbeiteten Inszenierung mitverfolgen und mitgestalten zu können.

Was reizt Sie daran?

Es stellt eine ganz besondere Herausforderung dar, im Rahmen einer Uraufführung einer Figur, welche noch nie von jemand anderem gespielt wurde und die vorerst nur sehr eindimensional auf dem Papier existiert, Leben einzuhauchen, sie gewissermassen zum Leben zu erwecken, zu formen und zu gestalten. Das reizt mich enorm und spornt mich an.

Was für ein Frauentyp ist die Lotti, die sie im Musical spielen werden?

Die Paraderolle der Annemarie im Musical «Dällebach Kari» bedeutete für mich eine riesige Chance, ein Geschenk. Einige Zuschauer werden mich vermutlich noch eine ganze Weile mit ihr in

Verbindung bringen. Andererseits möchte ich meine Vielseitigkeit bewahren und freue mich darauf, andere, neue Facetten zeigen zu können. Die Rolle hat eine reizvolle Leichtigkeit und Unbeschwertheit. Lotti ist warmherzig, liebenswürdig, kunterbunt und witzig – und oftmals vielleicht etwas überdreht.

Wieviel Lotti steckt in Ihrer Person, was werden Sie sich erarbeiten müssen?

Noch ist Lotti ein Papiertiger. Die Frage lautet zum jetzigen Zeitpunkt wohl eher: Wie viel von Carin wird schlussendlich in Lotti stecken. Jede Menge, nehme ich an.

Presenting Partner: **MIGROS**

Medienpartner: **DRS 1** | Schweizer Familie | BZ BERNER ZEITUNG | TELEBÄRN

Pressekontakte: heier.laemmler@promotionag.ch | Seeblickstrasse 16 | CH - 8810 - Horgen | Telefon: +41 44 726 01 16 | Fax: +41 44 726 03 16

Veranstalter: Alpenrose Produktions GmbH | St. Gallerstrasse 346 | CH - 8409 Winterthur

Produktionsbüro Bern: Wiesenstrasse 77 | CH - 3014 Bern | Telefon: +41 31 332 32 90 | Fax: +41 31 332 32 91 | info@alperose-musical.ch

Welche Beziehung haben Sie zu den Liedern von Polo Hofer? Gibt es eine Anekdote, ein Erlebnis, das direkt mit einem Polo Hofer Song in Verbindung steht?

Als Bärner Modi bin ich mit seiner Musik aufgewachsen, und als Kind, welches sowieso immer und überall das Bedürfnis verspürte zu singen, gehörten natürlich auch Polo-Songs zu «meinem Repertoire». Obwohl ich im Nachhinein realisierte, dass ich etliche Textstellen inhaltlich jahrelang kreuzfalsch verstanden und wiedergegeben habe. So sang ich z.B. jeweils voller Inbrunst: «Bim Sitesprung, im Minimum, e Goalie drum...» und stellte mir dabei einen Torwart vor, der mit einem beherzten seitlichen Sprung den Ball abzuwehren versucht. Dass der Songs etwas mit der AIDS-Prävention zu tun hatte und es statt «Goalie» eigentlich «Gummi» hiess, begriff ich dann erst sehr viel später...

Was ist für Sie das Besondere an den Texten von Polo Hofer?

Er singt in meinem Dialekt und spricht mir dadurch direkt aus dem Herz. Als Bernerin empfinde ich ihn als «eine vo üs».

Was haben sie eigentlich für Hobbys?

Ich liebe es, auf Flohmärkten und in Brockenstuben alte Gegenstände – v.a. Möbel und Küchenutensilien – aufzustöbern und ihnen mit viel Farbe und Fantasie neues Leben einzuhauchen und sie, womöglich auch völlig zweckentfremdet, in einen neuen Kontext zu setzen. Zum Glück bewohnen wir ein sehr grosses Haus – es bietet viel Platz für meine kreativen Umgestaltungen und Experimente.



Welche anderen Pläne haben Sie bis zu den Proben von Alperose?

In Kürze stehe ich gemeinsam mit Polo Hofer im Studio – darauf freue ich mich besonders. Ende Juli werde ich – auf Einladung der Schweizer Botschaft – nach Singapur fliegen um den Nationalfeiertag musikalisch zu umrahmen. Im Herbst stehe ich wieder einmal auf der Theaterbühne: Am Basler Fauteuil-Theater wurde ich für eine Komödie engagiert. Später folgen Weihnachtskonzerte und schliesslich beginnen im Dezember bereits die Proben zu «Alperose»...

Die Erwartungshaltung auf Alperose – das Musical ist gross.

Wie gehen Sie mit dem Erfolgszwang um?

Letztlich trage ich nur für meine eigene persönliche Leistung – auf und neben der Bühne – die Verantwortung. Weitere Faktoren, welche entscheidend sind für den Erfolg eines solchen Projektes, kann ich nicht direkt beeinflussen. Ich empfinde daher keinen Erfolgsdruck oder -zwang im negativen Sinne. Fest steht: ich werde mein Bestes geben und hoffe, dass alle Beteiligten diesen Anspruch an sich selber ebenfalls stellen.

(Interviewfragen: Heier Lämmler)

Alperose – das Musical»

17. Februar (Schweizer Premiere) – 15. April 2012 | Bern, BEA-Musical-Theater 310

Der Kartenvorverkauf beginnt am 14. März 2011:

Ticketportal Hotline: **0900 101 102** (CHF 1.19/Min. ab Festnetz). www.ticketportal.ch | www.beo-tickets.ch

www.alperose-musical.ch